

* (Das 24.000ste Soldatenkind beschenkt.) In diesen Tagen hat die Hilfsaktion des Roten Kreuzes für die Kinder schwerverwundeter Soldaten in den Spitälern Wiens ein in seiner Art einziges Jubiläum gefeiert. Sie hat das 24.000ste Soldatenkind beschenkt. Zwei Jahre sind vergangen, seit Frau Oberrechnungsrat Felinek-Walz diese Hilfsaktion begründet hat, die in der Geschichte der Kriegsfürsorge einen rühmlichen Platz sich erworben hat. Diese Dame, die Präsidentin der so segensreich wirkenden Hilfsstelle und die Seele der ganzen Aktion, besucht Tag für Tag die Verwundetenspitäler Wiens, läßt sich zu den Schwerverwundeten führen und tröstet diese braven Krieger, indem sie ihnen Gelegenheit gibt, die daheim weilenden Kinder mit Kleidungsstücken jeder Art, mit Wäsche, mit Schuhen usw. zu beschenken. Frau Oberrechnungsrat Felinek-Walz, in den Spitälern Wiens die „Kinderschwester“ genannt, befragt die Schwerverwundeten um die Wünsche der Kinder und schickt ihnen gemäß den Wünschen des Vaters die Dinge, die sie brauchen. Auf den Postpaketen, die diese Geschenke enthalten, wird aber nicht das Rote Kreuz, sondern der Vater als Aufgeber bezeichnet, damit die Freude der Kinder desto größer sei und sie nicht die Empfindung haben, von Fremden ein Almosen zu empfangen. Die Hilfsaktion besteht nunmehr zwei Jahre. Sie hat in der Wiener Gesellschaft viele Förderer gefunden, die sie mit Geld und Liebesgaben unterstützen. Seit einiger Zeit wurde am Sitze der Hilfsaktion, Wien, 1. Bez., Seibergasse 6, ein Kinderbuch aufgelegt, in das sich alle Mädchen und Knaben einzeichnen, die dort mit Spenden erscheinen. Tag für Tag kommen nun Kinder von Wiener Familien und bringen Schuhe, Wäsche, Kleider (für Knaben und Mädchen) und haltbare Speisen. Es ist zu hoffen, daß angeichts der kommenden rauhen Jahreszeit dieser Hilfsaktion wieder größere Geldspenden zukommen.